

SüdWest-Info



Nummer 42

Mein Dank an Euch und uns allen ein Fest der Lichter und des Friedens.

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Liebe Jugend,
liebe Freunde!

Wenn dieses nun die letzte Ausgabe der SüdWest-Info 2011 ist, so möchte ich euch ihr lieben

Schwestern und Brüder, ihr lieben Amtsträger und Jugendhelfer herzlich danken für eure treue Mitarbeit, für euer Engagement, für all eure mannigfachen Opfer und besonders für eure Bereitschaft zur Mitarbeit.

Wir erinnern uns dankbar an manche herausragenden Ereignisse im Jahr 2011: Es waren die Jugendgottesdienste, der Jugendtag in München, Zusammenkünfte im kleineren oder größeren Kreis der Jugend. Jedes Zusammensein gab uns einen positiven Impuls für die Zukunft.

Wir treten jetzt in die Advents- und Weihnachtszeit, „Zeit der Lichter“.

So möge für jedes von euch ein helles Licht der Freude, ein Licht der Hoffnung, ein Licht der Liebe und des Friedens in die Zukunft leuchten.

Auch das Weihnachtsfest soll für euch im Gedenken an die Geburt Jesus, unseres Erlösers und Heilands, ein Fest des Friedens werden. Im Glauben an die Geburt Jesus und sein Wiederkommen gehen wir den Weg - und kommen dann auch zum Ziel, der ewigen Herrlichkeit.

Zum Jahreswechsel wünsche ich euch allen Gottes Segen und viel Glück und Erfolg im kommenden Jahr.

In der Freude des Wiedersehens grüße ich euch herzlich,

Euer Hermann

Wir wünschen allen Lesern,
fröhliche Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2012!

Eure Redaktion

Dezember 2011

1	Do		
2	Fr	19 Uhr Stunde der Kirchenmusik 20 Uhr Örtliche Jugendzusammenkünfte	Metzingen Gruppe 1 RT-West Gruppe 2 Rübgarten
3	Sa		
4	So		
5	Mo		
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		nächste Redaktionssitzung zwischen Jugendgottesdienst und Chorprobe
10	Sa	9 Uhr Orchesterprobe	Nürtingen
11	So	9.30 Uhr Bezirksjugendgottesdienst	RT-Süd
12	Mo		
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr	20 Uhr Jugendchorprobe	RT-Süd
17	Sa		Redaktionsweihnachtsfeier am 17. Dezember um 16 Uhr
18	So		
19	Mo		
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa	Heilig Abend	
25	So	1. Weihnachtsfeiertag 9.30 Uhr Gottesdienst	in den Gemeinden
26	Mo	2. Weihnachtsfeiertag	
27	Di		
28	Mi	kein Gottesdienst	
29	Do	kein Gottesdienst	
30	Fr		
31	Sa	Silvester 18 Uhr Gottesdienst	in den Gemeinden

Den Jugendgottesdienst im Monat Dezember wird unser Bezirksältester Allmendinger halten.
Der Gottesdienst wird von Jugendchor und Orchester umrahmt.
Im Anschluss findet noch Jugendchorprobe statt.



Jugend aktiv // Jugendgottesdienst in Göppingen

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Unter obigem Textwort traf sich die Jugend der Bezirke Reutlingen Süd, West und Göppingen am Samstag, den 22. Oktober 2011, zu einem gemeinsamen Jugendgottesdienst in Göppingen. Der Altarschmuck wurde aktiv von jedem Jugendlichen mitgestaltet. Schon im Voraus wurden die Jugendlichen gebeten, Füße in allen Varianten und Formen zu gestalten und diese auf dem Weg ins Kirchenschiff zu verteilen. So fand man in den Toiletten, in der Garderobe und auf dem Boden überall „Füße“.

Im Vordergrund dieses Abends stand nicht nur allein das gemeinsame Gotterleben, sondern auch das Erleben einer jungen Gemeinschaft.

So gab es die Möglichkeit vor Gottesdienstbeginn, diese Gemeinschaft zu fördern.

Bei Kaffee, Cocktails und Hefezopf wurden Gespräche und Diskussionen zu der Aussage „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ geführt. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden schriftlich festgehalten und unserem Bischof dargereicht. Zudem war auch für persönliche Gespräche Zeit vorhanden. Wer Lust hatte, konnte sich an einem separaten Tisch mit Geschicklichkeits- und Geduldsspielen auseinandersetzen, um für sich persönlich eine gewisse innerliche Ruhe zu finden.

Gottesdienstbeginn war 18.00 Uhr. Doch dieser Jugendgottesdienst begann anders als sonst. Zu Anfang lief eine Präsentation hinterlegt mit Musik und unterschiedlichen Bildern, die die Begriffe Füße und Raum darstellten.

Anschließend begann der eigentliche Höhepunkt, der Gottesdienst.

Der Bischof begrüßte die Jugend zu Anfang mit einem Dankeschön. Dieser Dank galt der Gestaltung und Mitarbeit aller, um dieses Wort bildlich darstellen zu können. Des Weiteren dankte er auch den vielen Gedanken, die die Jugendlichen ihm zukommen ließen.

Der Bischof erzählte von einer Geschichte, die ein russischer Schriftsteller und großer Freiheitskämpfer prägte. In dieser Kurzgeschichte ging es um einen Hund, der in einer Winternacht angekettet in der Kälte lag. Sein Herrchen band ihn los und legte ihm einen Hühnerknochen hin. Jedoch rührt der Hund diesen Knochen nicht an und dachte vermutlich: Ich lasse diesen Knochen und gehe lieber in die Freiheit. Für diesen Hund war die Sehnsucht nach Freiheit größer als das Verlangen nach dem Hühnerknochen. So gab auch Gott uns die Wahl, wie der Mensch diesem Hund.

Er gab uns unseren Raum zum Leben. In diesem Raum haben wir unsere Freiheit. Sie ist keine Bindungslosigkeit, wir halten uns an Bindungen und Abmachungen.

Denn wie im natürlichen Leben (Schule, Studium) gibt es auch im Glaubensleben ein Regelwerk.

David sprach einmal zu Gott: „In aller Bedrängnis gibst du mir Raum zum Leben“.

In unserem Lebensraum müssen wir mit anderen auskommen, deshalb müssen wir die Grenzen der anderen respektieren. Auch Gott gab uns Grenzen, bzw. Gebote, die unseren Freiraum möglich machen.

Bei Enttäuschungen verschafft uns unser Gott Luft. Wenn wir in Bedrängnis sind und wenig Spielraum haben ist es hilfreich, die Nähe Gottes zu suchen und auf seine Hilfe zu hoffen.

Gott gab uns Raum zum Leben. In diesem Raum sollen wir neben Alltäglichem auch unseren Glauben integrieren. Durch Gebete suchen und finden wir die Nähe Gottes. Gebete sind mehr als ein Seufzen und Bitten. Sie ordnen unsere Gedanken und geben uns eine innere Stille, somit einen Raum zum Beten.

Somit ist Freiheit ein wertneutrales Wort. In unserem Leben brauchen wir, wie beim Klettern, Sicherungen. Diese Sicherungen bieten uns in engen Situationen Halt. So eine Sicherung im Leben kann uns unser Glaube sein. Er gibt uns Hilfe und Beistand.

Auch für die Liebe gibt es einen Raum. Die Liebe zeichnet den Menschen aus. Liebe ist die Fähigkeit, der Willensentscheidung. So kann jeder selbst entscheiden, wer sein/e Freund/in oder sein Ehepartner wird. Liebe ist kein Gefühl, sie ist die Fähigkeit andere so annehmen zu können, wie diese sind. Liebe hat viele Facetten, deshalb müssen wir für sie Raum schaffen.

Um Rückschläge im Alltag ertragen zu können, gab Gott uns auch Raum für Hoffnung. In solchen Situationen haben wir wieder die Möglichkeit, zu Gott kommen zu können, um sich von diesen Situationen zu lösen.

Der moderne Mensch meint, dass alles lösbar und machbar ist und führt sich so einen enormen Stress zu. Ein Mensch der an Grenzen stößt ist oft gelassener und meint: „da hilft nur beten“. Somit integrieren wir Gott in unser Leben und haben ihn als Wegbegleiter bei uns.

Menschen, die immer auf ihre Freiheit pochen, glauben oftmals nicht an Gott, denn es kann sein, dass Gott sie erschreckt. Jedoch haben auch diese Menschen ihre eigenen Götzen. Sie machen ihren Zweck zum Mittel wie das Auto, dass sie zweimal die Woche waschen. Somit ist das Auto kein reines Fortbewegungsmittel mehr. Paulus sagte einmal: „Alles ist euer, aber ihr seid Christi.“ Mit diesem Ausspruch wollte er verdeutlichen, dass unsere Handlungen und Taten unser Glaubensleben beeinflussen.

Wir wollen nicht so werden wie Dagobert Duck, der sich das Geld zu seinem Leben machte. Stellen wir uns immer die Frage „Was binden wir an unser Herz?“. Luther sagte einmal: „Woran dein Herz hängt, da ist auch Gott!“

Wenn wir uns immer vor Augen führen, dass dort wo der Herr ist, Freiheit ist, entwickeln wir keinen Neid und können gefestigt unseren Weg gehen. Unser Glaube wird durch Begegnungen in der Kirche gestärkt.

Im Anschluss an den Bischof durften die beiden Bezirksevangelisten Probst und Sippel auf den Altar. Beide dankten der Jugend für ihre aktive Mitarbeit und wünschten sich diese auch für die Zukunft.

Bezirksevangelist Christian Probst wurde von zwei Bildern aus der Bildpräsentation bewegt, bzw. geschockt. Auf diesen Bildern war eine junge Frau mit roten Schuhen (Pumps) zu sehen, die am Hang eines Berges saß. Er fragte sich was

diese Frau dort oben mit diesen Schuhen macht. Sie wirkte friedlich und fröhlich in dieser Idylle. Auf dem darauf folgende Bild wurden nur die Schuhe gezeigt. Christian dachte, die Frau habe die Freiheit gesucht, denn sie hatte vermutlich keine Bodenhaftung mehr. (Er fügte hinzu, dass es immer die Entscheidung des Betrachters ist, was er in so einem Bild sieht.) Es war kein Retter an ihrer Seite. Christian ermunterte und bat die Jugend, anderen einen Halt zu geben und diese in solchen Situationen sanft zu führen.

In den letzten Tagen beschäftigte ihn auch eine Aussage des Firmengründers von Apple. Dieser sagte, „der Tod ist das größte Geschenk seines Lebens“ und meinte damit, dass er die wesentlichen Werte des Lebens nun erkannt habe.

Lasst uns auch ein Gespür für die Werte, Chancen und Möglichkeiten Gottes bilden. Klinken wir uns in den Glauben ein, suchen die Gespräche mit unseren Segensträgern und markieren nicht den starken Maxe!

Bezirksevangelist Sippel erwähnte Gottes Auftrag, uns die Erde Untertan zu machen. Dies ist auch geschehen. Gott gab uns diese Verantwortung, jedoch haben wir Menschen viel zerstört. Wir müssen Grenzerfahrungen machen, damit wir neue Wege neugierig begehen können.

In all unserem Tun und Denken sollen wir das egoistische Denken weg lassen und mehr für die Gemeinschaft tun. Denn den größten Sinn hat es, wenn wir andere glücklich sehen. Bleiben wir mit den Füßen auf dem Boden. Denn wir haben unsere Füße dafür, um auf andere zugehen zu können und ihnen ein treuer Wegbegleiter zu sein. Gott hat uns nicht umsonst mit den Armen und Beinen ausgestattet. Durch diese können wir Begegnungen haben.

Bischof Koch sagte zum Abschluss, wer zu Fuß geht, hat die meiste Bewegung. Jedoch stößt derjenige auf steinige Wege, der durchs Leben rennt. Deshalb lasst uns nicht durchs Leben rennen, sondern halten wir inne!

So ging ein Abend im Kreis der Jugend zu Ende. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es wieder Raum für Gespräche. Nebenher konnte, wer wollte, sich den Bauch mit einem Schnitzel, Kartoffelsalat und Getränken füllen.

Vielen Dank für alle, die an diesem Jugendgottesdienst mitgewirkt haben.

(Marco Tambasco)



Forum Fasanehof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanehof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West
Layout: Katrin Sippel
Korrektur: Andreas Pfäffle, Sören Sippel
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) |
Druck: DigiPrint Fink Druck,

eMail: SuedWestInfo@googlemail.com

Jugend aktiv // Jugendgottesdienst in Göppingen

Ein etwas anderes Jugendtreffen - mit viel Begeisterung

Am 22.10. gab es einen Jugenddienst, der durch sein Rahmenprogramm zu einem gemeinsamen Jugendtreffen mit der Jugend von Göppingen wurde und somit noch länger in Erinnerung bleiben wird.

Der Tag begann um 15 Uhr mit einer gemeinsamen Jugendchorsingstunde. Im Anschluss daran konnte man sich an Kaffee, Hefezopf und alkoholfreien Cocktails erfreuen. Bei dem Workshop „Kirche 2020“ war die Jugend gefragt, ihre Wünsche bezüglich deren Vorstellungen zur Kirche der Zukunft zu äußern. Dabei war jeder Vorschlag zur Ideensammlung willkommen. Außerdem konnte man sich bei „Impuls-Gesprächen“ mit dem Psalmwort genauer auseinandersetzen. Man bekam verschiedene Übersetzungen zum Textwort und konnte seine Gedanken auf Papier festhalten. Bei beiden Workshops schaute auch unser Bischof vorbei

und brachte sich in die Diskussionen, die in lockerer Atmosphäre stattfanden, ein.

Vor Gottesdienstbeginn wurden wir mit einer tollen Powerpoint-Präsentation mit vielen beeindruckenden und zum Nachdenken anregenden Bildern, unterlegt mit Musik, aus dem Alltag abgeholt. Unser Bischof begann den Gottesdienst mit Dank und Freude aus ganzem Herzen über das Beisammensein, denn in der heutigen Zeit ist das nicht mehr selbstverständlich. Unter anderem sprach unser Bischof folgende Punkte an: - Eine andere Übersetzung des Textwortes lautet: „Du gibst mir Raum zum Leben“. Der weite Raum des Textwortes entspricht der Freiheit. Freiheit bedeutet aber nicht Bindungslosigkeit. Denn wir sollen uns an Bindungen und Abmachungen im guten Sinne halten. Wenn wir uns an die Gebote

Gottes halten, haben wir trotzdem Freiheit. Jedoch schützt Glaube vor Gefahren. Trotz aller Bedrängnis, wie sie David, der Psalmsänger, verspürte, erkannte er, dass er Raum zum Leben besitzt. - Wie können wir im Alltag Raum zum Glauben schaffen? Durch das Gebet, denn es schafft einen Raum, der vom Glauben bestimmt wird. Es sollte auch mehr als nur ein Seufzen und Bitten sein. Im Gebet kann man seine Gedanken ordnen und sich aus sich selbst hinausgehen und sich öffnen. Beten hilft auch schon lange, bevor man an seine Grenzen stößt. Bezirksevangelist Probst beeindruckten die Bilder der Präsentation am Anfang. Er erwähnte zwei Facetten des Wortes. Zum einen sind wir diejenigen, die Halt durch die Hand Gottes haben, zum anderen haben wir die Verantwortung, diesen Halt weiterzugeben. „Und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit“, so die Worte unseres Bezirksevangelisten Sippel. Gott hat uns Hände und Füße gegeben, die wir nutzen sollen, um die Begegnung zu Gott und zu anderen Menschen zu suchen. Denn dann haben wir den Raum, den uns Gott geschenkt hat, verantwortungsbewusst genutzt. Nach dem Gottesdienst gab es Schnitzel mit Kartoffelsalat. Dabei blieb viel Zeit, die Gemeinschaft zu pflegen, etwas über den anderen Bezirk zu erfahren und sich auszutauschen. Der Abend endete mit einem Fade-Out, wo das Kirchenschiff nur von Kerzen beleuchtet war und diverse Musikbeiträge vorgetragen wurden. Es war ein „etwas anderes“ Jugendtreffen, das mit Begeisterung endete und mit Vorfreude auf die Wiederholung im nächsten Jahr.

(David Steinhilber)



Alle Jahre wieder..

Findet ihr auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt einen Stand unserer RT- United Jugend!

Dieses Jahr ist es am 03. Dezember so weit, ab 10.30 Uhr könnt ihr euch an unserem Stand mit Glühwein, Punsch, Waffeln und vielem mehr stärken!

Wir freuen uns auf viel Besuch!

Jugendneujahrsfeier 2012

Was kommt immer unerwartet und dann viel zu schnell? Richtig, Weihnachten, die damit verbunden Last-Minute Einkäufe und die Entscheidungsfrage, auf welche Weihnachtsfeier man gehen soll. Um dem weihnachtlichen Stress zu entkommen, planen wir für dieses Mal eine Jugendneujahrsfeier anstelle der sonst üblichen Jugendweihnachtsfeier.

Die Neujahrsfeier beginnt am Freitag den 6.1.2012 (Heilige Dreikönige) um 19:30 Uhr in der Kirche RT-Süd. Wer Lust hat, kann auch schon um 16 Uhr kommen, denn wir unternehmen eine kleine Wanderung mit anschließendem großen Feuer.

Für Essen und Trinken ist gesorgt! Vor allem soll der Tag ein fröhliches und lustiges Beisammensein werden. Bringt eure Unterhaltungsspiele mit, denn nirgendwo anders findet ihr so viele Mitspieler für z.B. Risiko, UNO oder Poker!

Näheres erfahrt ihr dann noch im nächsten Jugendabend oder per E-Mail.

Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen, mit allen Jugendlichen Spaß und Freude zu haben. Bei Ideen oder Anregungen, was die Gestaltung dieser Feier angeht, könnt ihr einfach an jugend-plant@gmx.de schreiben! Wir sind für jeden Beitrag offen.

(Ralf Nonnenmacher)



Sören

... der uns von Kindesbeinen an, unzählig viel zu gut und noch jetzt und getan!

Unser „Mädchen für alles“ in der Jugend. Egal, wo es geklemmt hat oder wo es etwas zu tun gab, du warst immer bereit, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen und ohne dich wäre manches vielleicht anders gekommen. DANKE dafür; die Vaihinger können sich glücklich schätzen!

Selina

Ein anständiger Kerl, der's faust-dick hinter den Ohren hat! Ein Mann für alle Fälle! Egal, ob Schabernack und Humor, ernste Momente oder andächtige Stille - der Sören ist der Richtige dafür! Lieber Sören - herzlichen Dank für alles, was du für uns gemacht hast! Ich freue mich auf die nächsten Begegnungen mit dir!

Herzliche Grüße, Andi

Bei meinem ersten Bericht kam ich mir sehr verloren vor, doch Sören „nahm mich bei der Hand“ und half mir. Ein herzliches Dankeschön hierfür. Ich danke ihm auch für die tolle Zusammenarbeit bei der Verwaltung der Jugendkasse.

Sören, ich wünsche dir alles Liebe und gute für deine Zukunft und hoffe, du wirst uns weiterhin nicht vergessen. Denn merke, du bist immer Willkommen

Herzlichst, dein Marco Tambasco



Ein undenkbarer Abschied

Sören geht – aus der monatelangen Ankündigung ist mittlerweile eine Tatsache geworden. Nachdem in der Gemeinde Altenburg und im Jugendgottesdienst bereits tränenreich Abschied genommen wurde, wollen wir nun in der Jugendinfo noch einige Zeilen an unseren lieben Freund verlieren. Wenn das Ganze nun persönlich wird – bitte seht's mir nach. Beginnen wir mal am Anfang unserer gemeinsamen Arbeit an der West-Jugendinfo. In 2004 wurde ich von unserem Ältesten gebeten, das Layout und die Koordination der Jugendinfo für den West-Bezirk zu übernehmen. „Gerne“, war mein erster Impuls, und der zweite: „Aber nur, wenn Sören mitmacht“. Warum? Weil man sich auf meinen lieben mit-Altenburger und Freund Sören einfach verlassen kann. Weil ich wusste, dass er nichts halb macht – und, weil er auch undankbare Aufgaben (beispielsweise das Wadenbeißen für Termineinhaltung von Artikeln) mit einem Augenzwinkern und äußerst gründlich erledigt. Einen Termin vergessen? Fehler im Artikel? Zu spät kommen? Fehlanzeige. Ihr dürft mich also ruhig einen Egoisten nennen, weil ich mir diese Perle des Westbezirks in die damalige zwei-Mann Redaktion der West-Jugendinfo wünschte! Während ich mich um das neue Layout und den Satz gekümmert habe, hat Sören seinen guten Draht zu den Jugendlichen genutzt, um Artikel zu sammeln und viele „freie Mitarbeiter“ zu werben. Er hat damit unsere West-Info zu einem echt interessanten Medium gemacht, in dem sich viele von uns wiederfanden.

Natürlich waren all diese Eigenschaften erst recht wichtig, als wir später eine gemeinsame Redaktion mit dem Süd-Bezirk gründeten und die „Südwest-Info“ herausbrachten, die ihr heute kennt: Sörens ruhige, konstante Verlässlichkeit, sein kritischer Blick und sein trockener, manchmal auch bissiger Humor haben unsere Südwest-Info in den letzten Jahren geprägt. Danke dafür!

Nun ist das noch nicht alles; Sören war ja nicht nur an der Orgel und bei der Jugendinfo, sondern auch als Amtsträger und Jugendleiter „da“. Alles oben erwähnte gilt auch hier, das kann ich aus nächster Nähe so sagen. Und ganz offensichtlich haben das auch andere so erlebt, denn Sören ist für viele Jugendliche beider Bezirke zum Wunsch-Ansprechpartner geworden, wenn es um die verschiedensten Dinge ging.

Und so freut sich nun woanders eine Gemeinde über eine „eierlegende Wollmilchsau“ im schwarzen Anzug – und wir müssen den Stuttgarter einen neuen Orgelspieler, Gelegenheitsdirigenten, Diakonen, Jugendleiter, Schreiberling und Fußballer eben gönnen.

Um's kurz zu machen: Dieser Abschied ist eigentlich undenkbar. Natürlich gibt es andere, die Artikel schreiben und eintreiben können. Andere, die keller tief Bass singen. Andere, die schwarze Anzüge haben, und andere die Orgel spielen. Die Lücke können wir also schließen – aber nicht vergessen! Wir freuen uns, wenn du wieder zurück kommst – es ist immer ein Platz für dich frei. Wir rutschen notfalls auch zusammen...
Jan



Selbstlos
Ordentlich
Engagiert
Redlich
Eloquent
Nicht zu ersetzen!